



**UNIVERSITÄTS
KLINIKUM** FREIBURG

Jahresbericht 2015

**Institut für
Qualitätsmanagement
und Sozialmedizin**



<p>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Stand: 31.03.2016</p>	<p>Gisela Beindorf Lisa Brendel Erik Farin-Glattacker Manuela Glattacker Katja Heyduck Birgit Kainz Katharina Klindtworth Oskar Mittag Christina Reese Malgorzata Schlöffel Martin Schumacher Kathrin Woitha</p> <p>Ronnya Bernstein-Hoffmann Sabine Drexler Jürgen M. Giesler Isabelle Hempler Cindy Höhn Hanna Kampling Stefan Köberich Andy Maun Michaela Ruf Andrea Schöpf Susanne Walter Jeanette Ziehm</p> <p>sowie 12 Studierende als studentische/wissenschaftliche Hilfskräfte und zwei wissenschaftliche Aushilfen.</p>
 <p style="text-align: center;">Foto: 31.03.2015</p>	
<p>Anzahl Publikationen</p>	<p>24</p>
<p>Liste der Publikationen</p>	<p>siehe Anhang</p>
<p>Anzahl Vorträge</p>	<p>58</p>
<p>Abgeschlossene Projekte</p>	<p>Konzeption, Realisierung und Produktion von E-Learning-Modulen für das KOPF-Programm</p> <p>Förderer: Kompetenzzentrum Palliative Care Baden-Württemberg Projektleitung: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker</p> <p>Im Rahmen dieses Projekts hat die AQMS drei Module des E-Learning basierten KOPF-Programms für Nachwuchswissenschaftler erstellt. Die Themen der drei Module sind „Von der Beobachtung zur Studie“, „Forschungen zur Lebensqualität“ und „Befragungen und Fragebogen“.</p> <p>Wir bedanken uns beim Förderer.</p> <p>Umsetzungsbegleitung des Projekts „Kommunikationskompetenzen chronisch kranker Patienten im Hinblick auf die Interaktion mit Behandlern (KoKoPa)“</p> <p>Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung Projektleitung: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker</p> <p>Durch den Koordinierungskreis des Förderschwerpunktes „Versorgungsnahe Forschung – Chronische Krankheiten und Patientenorientierung“ wurden sechs Projekte des Förderschwerpunktes für eine Umsetzungsbegleitung durch Prognos ausgewählt. Prognos hat die Projekte beim Transfer der Projektergebnisse unterstützt. Der Abschluss der Begleitung war im Frühjahr 2015. Im Mittelpunkt der Umsetzungsbegleitung für das Projekt KoKoPa stand die weitere Verbreitung von KoKoS, einer Patientenschulung für Kommunikationskompetenzen in Arztgesprächen. Dazu wurden Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung von KoKoS in</p>

Selbsthilfegruppen gefunden.

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Rehabilitationseinrichtungen, bei den Patientinnen und Patienten, die sich an der Studie beteiligt haben und beim Förderer.

Evaluation des Schmerzmanagements im Tumorzentrum Freiburg (CCCF)

Förderer: CCCF

Projektleitung: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker

Das Tumorzentrum Freiburg – Comprehensive Cancer Center Freiburg (CCCF) – ist eines der onkologischen Spitzenzentren in Deutschland. Ziel des Projekts war es, das Schmerzmanagement am CCCF exemplarisch in den beiden Zentren Gastrointestinale Tumore und Thorakale Tumore zu evaluieren. Im Mittelpunkt stand die ambulante Behandlung von Krebspatienten. Für die Evaluation wurden zum einen die zur Verfügung stehenden Dokumente zum Schmerzmanagement erfasst. Zum anderen sollte durch Interviews mit Ärzten und Pflegenden die Umsetzung des Schmerzmanagements veranschaulicht werden. Die Ergebnisse der Dokumentensichtung und der Interviewauswertungen wurden mit dem Ziel zusammengeführt, Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Auf dieser Basis wurden in einem weiteren Schritt Vorschläge zur Optimierung des Schmerzmanagements sowie ein Plan zur Umsetzung der Empfehlungen erarbeitet. Das Projekt wurde 2015 begonnen und im September 2015 abgeschlossen.

Das Projekt wurde von der AQMS in Kooperation mit dem Institut für Medizinische Biometrie und Statistik (IMBI) sowie dem CCCF durchgeführt.

Arbeitsbuch Reha-Zielvereinbarung in der medizinischen Rehabilitation

Auftraggeber: Deutsche Rentenversicherung Bund

Projektleitung: Dr. Manuela Glattacker

Kooperationspartner: Dr. Susanne Dibbelt & Prof. Dr. Bernhard Greitemann, Rehaklinikum Bad Rothenfelde - Klinik Münsterland, Abt. Rehabilitationsforschung, Bad Rothenfelde

Die Vereinbarung von „Reha-Zielen“ zwischen Rehabilitanden und Behandlern zu Beginn der Rehabilitation gilt als Kern-Prozess der Rehabilitation. Eine konsequente Zielorientierung und Ausrichtung der Rehabilitation an den vereinbarten Reha-Zielen wird im deutschen Reha-System immer wieder von verschiedener Seite gefordert. Neuesten (auch eigenen) Studien zufolge gibt es aber nach wie vor erhebliche Probleme in der Praxis der Zielvereinbarungen, so z.B. wenn es darum geht, Patienten aktiv in die für Zielvereinbarungen relevanten Prozesse einzubinden.

Im Rahmen des Projekts „Arbeitsbuch Reha-Zielvereinbarung in der medizinischen Rehabilitation“ wurde deshalb in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung und einem Beirat, dem neben Vertretern aus der Verwaltung und der Forschung insbesondere Experten aus der Praxis sowie Betroffene (z.B. Patientenvertreter) angehörten, ein praxisnahes Arbeitsbuch entwickelt, das Rehabilitationskliniken in der konkreten Umsetzung von Zielvereinbarungen unterstützen soll.

Zu diesem Zweck wurde neben einer umfassenden Literaturrecherche und neben einer schriftlichen Befragung der Beiratsmitglieder zu relevanten Themenbereichen eine bundesweite Bestandsaufnahme von Konzepten und Materialien, die in ambulanten und stationären Reha-Einrichtungen bzgl. Zielvereinbarungen bereits zur Anwendung kommen, durchgeführt. Die Konzepte wurden anhand definierter und mit dem Beirat abgestimmter Kriterien bewertet und bei positiver Bewertung in das zu entwickelnde Arbeitsbuch integriert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Praktikabilität des Arbeitsbuches gelegt. Dies wurde dadurch gewährleistet, dass das Arbeitsbuch von den Beirats-Mitgliedern nicht nur im Hinblick auf dessen Struktur und Inhalt, sondern in mehreren Schritten explizit im Hinblick auf seine Umsetzbarkeit und Anwendernähe bewertet wurde. Abschließend wurde das Arbeitsbuch in drei Rehabilitationskliniken getestet, finalisiert und in einer Print- sowie Online- Version aufbereitet.

Die Online-Version des Arbeitsbuches ist verfügbar unter: www.reha-ziele.de

Die Printversion des Arbeitsbuches kann bestellt werden unter: Vordruckversand@drv-bund.de

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Personen bzw. Institutionen, die uns im Rahmen der Entwicklung des Arbeitsbuches in vielfältiger Weise unterstützt haben. Die Beiratsmitglieder und kooperierenden Einrichtungen finden Sie unter www.reha-ziele.de.

Wir bedanken uns außerdem bei der DRV Bund für den Projektauftrag.

<p>Laufende Projekte</p>	<p>Mitarbeiterbefragungen</p> <p>Förderer: Diverse Rehabilitationseinrichtungen</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker</p> <p>Der in der AQMS entwickelte und psychometrisch geprüfte „Fragebogen zur Mitarbeiterzufriedenheit in Rehabilitationskliniken“ (MiZu-Reha, Farin et al., 2002) besteht aus insgesamt 73 Items. Drei Skalen, die durch Faktorenanalysen gewonnen wurden, lassen sich berechnen: „Betriebsklima“, „Führungsstil des Vorgesetzten“ und „interne Organisation und Kommunikation“. Basierend auf einem Datenpool aus der Befragung von über 5200 Mitarbeitern/-innen aus insgesamt 65 Einrichtungen erhebt die AQMS die Mitarbeiterzufriedenheit in Rehabilitationskliniken und wertet sie klinikvergleichend aus.</p> <p>Ergebnismessung bei Fibromyalgie-PatientInnen</p> <p>Förderer: Internes Projekt</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker</p> <p>Das Projekt „Ergebnismessung bei Fibromyalgie-Patientinnen und Patienten“ beschäftigt sich mit mehreren Fragestellungen zum Thema Messung von Behandlungseffekten und Einflussfaktoren des Behandlungserfolgs bei Fibromyalgie-Patientinnen und Patienten. Es soll zum einen zur Klärung des Konstrukts Teilhabe an unterschiedlichen Lebensbereichen aus Sicht von Fibromyalgie-Patientinnen und Patienten beitragen. Dazu wird ein Teilhabe-Fragebogen auf der Basis einer qualitativen Patientenbefragung und unter Berücksichtigung der ICF („International Classification of Functioning, Disability and Health“) entwickelt. Zusätzlich wird innerhalb des Projekts der Frage nachgegangen, welche Bedeutung interpersonelle Faktoren (die Patient-Behandler-Kommunikation und die Patient-Partner-Kommunikation) auf den Behandlungserfolg nach einer medizinischen Rehabilitation und den weiteren Krankheitsverlauf haben. Die Ergebnisse der Studie wurden bisher in zwei internationalen und einer nationalen Fachzeitschrift veröffentlicht.</p> <p>Aktualisierung der Reha-Therapiestandards</p> <p>Förderer: Deutsche Rentenversicherung Bund</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker</p> <p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Forschungsbereich Integrative Rehabilitationsforschung - Universität Würzburg, Abteilung Medizinische Psychologie und Rehabilitationswissenschaften <p>Das Ziel des Projekts „Aktualisierung der Reha-Therapiestandards“ besteht darin, die vorliegenden Reha-Therapiestandards der Deutschen Rentenversicherung (DRV) an den derzeit aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand und an neue Reha-Konzepte anzupassen. Die Arbeitsschritte bestehen im Wesentlichen aus der Bildung einer prozessbegleitenden Expertengruppe, einer Literaturrecherche, der Öffnung und Auswertung einer Online-Diskussionsplattform und der Analyse des Versorgungsgeschehens auf der Basis von Auswertungen der KTL („Klassifikation therapeutischer Leistungen“) zu den Reha-Therapiestandards. Anhand der Ergebnisse dieser Projektschritte werden Konsultationsfassungen für die aktualisierten Reha-Therapiestandards erstellt, die im Rahmen von Expertenworkshops diskutiert und konsentiert werden.</p> <p>Entwicklung eines Qualitätssicherungsverfahrens im Bereich der Prozess- und Ergebnisqualität sowie der Patientenzufriedenheit für stationäre und ambulante Einrichtungen der geriatrischen Rehabilitation</p> <p>Förderer: BQS Institut für Qualität & Patientensicherheit GmbH, GKV Spitzenverband</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker</p> <p>Gegenstand des Projekts ist die Entwicklung und Erprobung von Instrumenten und Verfahren zur Erfassung und Bewertung der Prozess- und Ergebnisqualität sowie der Patientenzufriedenheit in Einrichtungen der stationären und ambulanten geriatrischen Rehabilitation. Das resultierende Instrumentarium soll anschließend in das bereits bestehende QS-Reha®-Verfahren der GKV (siehe www.qs-reha.de) eingegliedert werden. Wesentliche Arbeitsschritte des Projekts bestehen aus der Analyse der vorliegenden Literatur, der Zusammenstellung bzw. Neuentwicklung von Erhebungsinstrumenten, der Erstellung eines Auswertungskonzepts zum Einrichtungsvergleich, der Weiterentwicklung des QS-Reha®-Verfahrens zur Risikoad-</p>
--------------------------	--

justierung für die geriatrische Rehabilitation und der Durchführung eines Pretests sowie einer Pilotphase mit den entwickelten Erhebungsinstrumenten.

Übersetzung und methodische Prüfung der PROMIS-Itembanken zu Schmerzen, Depressivität und Teilhabe an sozialen Rollen

Förderer: Internes Projekt

Projektleitung für somatische Indikation: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker

Projektleitung für psychosomatische Indikation: Dr. Manuela Glattacker

In dem Projekt wurden vier Itembanken der PROMIS-Initiative (vgl. www.nihpromis.org), und zwar Schmerzen, Depressivität, Zufriedenheit mit Teilhabe an sozialen Rollen und Zufriedenheit mit Teilhabe an sozialen Freizeitaktivitäten im Rahmen eines aufwändigen Übersetzungsverfahrens ins Deutsche übersetzt. Die Autorisierung erfolgte durch das PROMIS Netzwerk (Kooperationspartner: Arbeitsgruppe um David Cella, Northwestern University, Evanston, USA). Im Anschluss an die Übersetzung wurden im Rahmen einer multizentrischen Studie in mehreren Rehabilitationskliniken methodische Gütekriterien der deutschen Versionen bestimmt. Die Publikation der Ergebnisse im Indikationsbereich Psychosomatik ist derzeit under review. Für die somatische Indikation ist das Projekt bereits abgeschlossen. Es wurden bisher zwei internationale Publikationen veröffentlicht.

Kooperationskliniken mit der Indikation Psychosomatik:

- Fachklinik Schloss Waldleiningen, 69427 Mudau
- Klinik am Schönen Moos GmbH, 88348 Bad Saulgau
- Paracelsus Roswitha-Klinik, 37581 Bad Gandersheim
- Burgenlandklinik, 06628 Bad Kösen
- Kohlwald-Klinik, 79837 St. Blasien

PARZIVAR II: Partizipative Zielvereinbarung in der Rehabilitation: Umsetzung durch individuelle Schulung und Begleitung der Behandlerinnen und Behandler

Förderer: Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften Nordrhein-Westfalen e.V. (GfR)

Projektleitung: Dr. Manuela Glattacker

Kooperationspartner: Dr. Susanne Dibbelt & Prof. Dr. Bernhard Greitemann, Rehaklinikum Bad Rothenfelde - Klinik Münsterland, Abt. Rehabilitationsforschung, Bad Rothenfelde

Die Vereinbarung von „Reha-Zielen“ zwischen Rehabilitanden und Behandlern zu Beginn der Rehabilitation gilt als Kern-Prozess der Rehabilitation. In der Reha-Praxis existieren jedoch nach wie vor erhebliche Probleme in der Durchführung von Zielvereinbarungen. Im Rahmen des Projektes „Partizipative Zielvereinbarung in der Rehabilitation“ (PARZIVAR I) wurde deshalb eine Intervention entwickelt, mit der die Qualität von Zielvereinbarungen in der Rehabilitationspraxis optimiert werden sollte. Nach den Ergebnissen der Evaluationsstudie verbesserten sich nach Durchführung der Intervention verschiedene zielbezogene Prozesse. Daneben zeigten die Evaluationsergebnisse aber auch zahlreiche Verbesserungspotenziale für die Umsetzung der entwickelten Intervention auf. In dem Anschlussprojekt PARZIVAR II werden die Erkenntnisse aus PARZIVAR I deshalb genutzt und die Umsetzung der partizipativen Zielvereinbarung bei Patienten mit chronischen Rückenschmerzen optimiert. Hierfür werden die Behandlerinnen und Behandler in der Durchführung der partizipativen Zielvereinbarung intensiv geschult und im Rahmen von Coaching-Maßnahmen auch in der konkreten Umsetzung der Zielvereinbarungen unterstützt. Die Intervention wird in vier stationären Rehabilitationseinrichtungen erprobt und evaluiert.

Kooperationskliniken:

- Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen gemGmbH
- Teutoburger-Wald-Klinik
- Klinik Porta Westfalica
- Fachklinik Bad Bentheim - Thermalsole- u. Schwefel-Bad Bentheim GmbH

Cochrane Review: Prevention of depression in medically ill patients

Förderer: Internes Projekt

Projektleitung: Prof. Dr. Oskar Mittag, Prof. Dr. Wilfried H. Jäckel, in Kooperation mit Prof. Dr. Harald Baumeister (Universität Ulm)

Depressionen sind eine häufige Begleiterkrankung verschiedenster chronischer Erkrankungen. Sie treten als Reaktion auf die Erkrankung, organisch bedingt durch die Erkrankung selbst oder als Folge der medikamentösen Behandlung der Erkrankung auf. Depressionen stehen in Zusammenhang mit einer Vielzahl negativer Auswirkungen auf die Betroffenen (u.a. verringerte Lebensqualität, erhöhte Morbiditäts- und Mortalitätsraten). Aufgrund der Vielzahl von wirksamen Behandlungsmöglichkeiten von Depressionen (u.a. Psychopharmaka und Psychotherapie), stellen Präventionsmaßnahmen einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der physischen und psychischen Gesundheit chronisch erkrankter Patienten dar. Um Aussagen über die Wirksamkeit, die Anwendungsfelder und die Nebenwirkungen von präventiven Maßnahmen machen zu können, wird in Kooperation mit der Cochrane Collaboration eine systematische Übersichtsarbeit mit der Fragestellung nach primär präventiven Maßnahmen gegen Depressionen bei Patienten mit chronischen Erkrankungen erstellt. Die systematische Übersichtsarbeit „Prevention of depression in chronically physically ill adults“ ist bei der Cochrane Collaboration registriert und wird bis zu ihrem Abschluss unterstützend begleitet, um den höchstmöglichen methodischen Standard einer solchen Arbeit zu ermöglichen. Primäres Ziel ist die Erfassung der Inzidenzraten von Depressionen nach Primärprävention sowie die Verträglichkeit und Akzeptanz der Primärintervention. Sekundäres Ziel ist die Erhebung der Veränderungen der Krankheitsschwere, die Erfassung der Nebenwirkungen, der Kosten-Effektivität sowie der QALYs.

Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation von Patienten mit Diabetes Mellitus Typ 2, onkologischen Erkrankungen (Mamma-, Prostata- und Colonkarzinom) oder Schlaganfall

Förderer: Deutsche Rentenversicherung Bund

Projektleitung: Prof. Dr. Oskar Mittag, Dr. Christina Reese

Ziel des Projekts ist es, detaillierte Empfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation von Patienten mit Diabetes Mellitus Typ 2, onkologischen Erkrankungen (Mamma-, Prostata- und Colonkarzinom) oder Schlaganfall zu formulieren, die in Abhängigkeit von bestimmten Problemlagen indiziert sind. Um eine gezielte Zuweisung zu den entsprechenden Angeboten zu unterstützen, sollen außerdem diagnostische Verfahren benannt werden, durch die psychologisch relevante Problemlagen der Rehabilitanden festgestellt werden können.

Praxisempfehlungen zum Umgang mit komorbiden Suchtproblemen in der somatischen und psychosomatischen Rehabilitation (PESu-Projekt)

Förderer: Deutsche Rentenversicherung Bund

Projektleitung: Prof. Dr. Oskar Mittag, AQMS; Prof. Dr. Wilma Funke, Kliniken Wied; Dr. Hartmut Pollmann, Klinik Niederrhein

Es ist davon auszugehen, dass die Prävalenz von riskantem Substanzgebrauch und manifesten Abhängigkeitsproblemen in der medizinischen Rehabilitation erhöht ist. Belastbare Zahlen liegen hierfür aber nicht vor. Eine Befragung von Reha-Einrichtungen soll diesbezüglich eine erste Abschätzung der Art und Häufigkeit von substanzbedingten Auffälligkeiten ermöglichen sowie bisherige interne Konzepte und die derzeitige Praxis beleuchten. In einem mehrstufigen Prozess, der eine systematische Literaturrecherche, Expertenworkshops, eine umfassende Anwenderbefragung und Fokusgruppen mit Rehabilitanden beinhaltet, werden Praxisempfehlungen zum Umgang mit komorbiden Suchterkrankungen in der somatischen und psychosomatischen Rehabilitation erarbeitet und konsentiert.

	<p><i>Umgang mit Erwerbsminderung in drei europäischen Staaten: Vergleichende Untersuchung rechtlicher Regelungen zur beruflichen Wiedereingliederung und sozialen Sicherung in Deutschland, den Niederlanden und Finnland (Böckler II)</i></p> <p>Förderer: Hans-Böckler-Stiftung</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Oskar Mittag</p> <p>Es soll das finnische System der betrieblichen Gesundheitsförderung, der beruflichen Wiedereingliederung und der sozialen Sicherung bei (drohender) Erwerbsminderung möglichst detailliert beschrieben werden. Die Ergebnisse sollen dann in einen Vergleich der Systeme in Deutschland, den Niederlanden und Finnland eingehen.</p> <p>Hierzu werden u. a. einschlägige Forschungsarbeiten zur betrieblichen Gesundheitsförderung, beruflichen Wiedereingliederung und zur sozialen Sicherung bei Erwerbsminderung in Finnland analysiert, Beschreibungen der finnischen Praxis anhand exemplarischer Fallvignetten erarbeitet (u. a. in Zusammenarbeit mit finnischen Expertinnen und Experten) und abschließend die Ergebnisse mit den Vorarbeiten aus den Systemen aus den Niederlanden und aus Deutschland zusammengeführt. Letztere werden von allen Mitbestimmungsakteuren diskutiert.</p> <p><i>Online-Rehabbedarfstest (OREST): Praktikabilität, Akzeptanz und Nutzen eines proaktiven Screenings (Selbsttest) nach Bedarf an medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen bei Versicherten der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und Rheinland</i></p> <p>Förderer: Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Deutsche Rentenversicherung Rheinland (refonet)</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Oskar Mittag, AQMS; Prof. Dr. Wilfried Jäckel, AQMS; Dr. Hartmut Pollmann, Klinik Niederrhein</p> <p>Rehabilitation ist in Deutschland grundsätzlich eine Antragsleistung der Versicherten. Ein aktives Screening auf möglichen Rehabedarf („abholende Reha“) findet so gut wie nicht statt. In dem Projekt soll ein Web-basiertes, interaktives Screeningprogramm (Selbsttest) zur Überprüfung von möglichem Rehabedarf entwickelt und in der Praxis evaluiert werden. Es handelt sich um eine randomisierte, kontrollierte Interventionsstudie (RCT). 8000 Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und Rheinland im Alter zwischen 40 und 54 Jahren erhalten entweder Informationen zu dem im Internet implementierten Selbsttest (Interventionsgruppe) oder werden als stille Kontrollgruppe geführt. Über 24 Monate wird die Nutzung des Screeningprogramms dokumentiert. Anschließend werden die Versichertenkonten beider Gruppen nach gestellten Rehaanträgen, Erledigungsart, Erwerbsstatus und AU-Zeiten abgefragt. Außerdem wird die Akzeptanz des Verfahrens bei den Versicherten evaluiert.</p>
<p>Neue Projekte</p>	<p><i>Entwicklung und Evaluation einer Intervention zur Vermittlung kommunikativer Kompetenzen für rheumakranke Menschen auf der Basis einer Analyse kommunikationsbezogener Faktoren der sozialen Teilhabe (KoKoS-Rheuma)</i></p> <p>Förderer: Deutsche Rheuma-Liga e.V.</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker</p> <p>Das Projekt besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Teilprojekten. Das erste Teilprojekt verfolgt das Ziel, hinderliche und fördernde Faktoren der sozialen Teilhabe von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen zu erfassen. Dieses Teilprojekt wird am Institut für Rehabilitationsmedizin (IRM) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durchgeführt. Das Ziel des zweiten, in Freiburg angesiedelten Teilprojekts ist die Entwicklung und Evaluation einer Schulung zur Vermittlung kommunikativer Kompetenzen in Arztgesprächen und anderen teilhabe-relevanten Bereichen. Neben den inhaltlichen Zielen verfolgen beide Teilprojekte das forschungsorganisatorische Ziel, ein Projekt der partizipativen Forschung durchzuführen, das aktuelle Diskussionen sowie Forderungen zur Patientenbeteiligung in der Forschung berücksichtigt und Menschen mit rheumatischen Erkrankungen während des gesamten Projekts aktiv und gleichberechtigt beteiligt.</p>

	<p>Qualitätssicherung durch die Gesetzlichen Krankenkassen in der medizinischen Rehabilitation (QS-Reha-Verfahren), Erhebungsrunde 2015-2017</p> <p>Förderer: BQS Institut für Qualität & Patientensicherheit GmbH, GKV-Spitzenverband</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker</p> <p>Rehabilitationseinrichtungen sind gesetzlich verpflichtet, sich an Maßnahmen der externen Qualitätssicherung zu beteiligen (§ 135a Abs. 2 SGB V). Das für den Bereich der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) in diesem Sinne verpflichtende externe Qualitätssicherungsverfahren ist das seit dem Jahr 2000 laufende QS-Reha®-Verfahren. Die AQMS war wesentlich an der wissenschaftlichen Entwicklung und Umsetzung des QS-Reha®-Verfahrens beteiligt. Ab 2011 wurde das BQS-Institut für Qualität und Patientensicherheit mit der zukünftigen routinehaften Umsetzung des QS-Reha®-Verfahrens beauftragt. Die AQMS kooperiert mit dem BQS-Institut und ist auch in der Erhebungsrunde 2015-2017 für die Durchführung der Visitationen und Klinikschulungen, für die methodische Beratung des BQS-Instituts sowie für die Evaluation und Weiterentwicklung des QS-Reha®-Verfahrens (gemeinsam mit der BQS) zuständig.</p> <p>Barrieren und fördernde Faktoren der palliativmedizinischen und –pflegerischen Versorgung von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz – Palliative Care of Patients with Heart Failure (PaCa-HF)</p> <p>Förderer: Deutsche Stiftung für Herzforschung</p> <p>Projektleitung: Dr. Stefan Köberich, Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker und Prof. Dr. Gerhild Becker</p> <p>Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz werden trotz ähnlicher Symptome und Symptomlast weniger häufig einer palliativmedizinischen Versorgung zugeführt als Patienten mit Krebserkrankungen. Ziel der Studie ist es daher, die von Akteuren des Gesundheitssystems (Ärzte und Gesundheits- und Krankenpfleger) wahrgenommenen Barrieren (aber auch fördernde Faktoren) bzgl. einer palliativmedizinischen Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz zu erfassen. In einem nächsten Schritt sollen dann im Rahmen einer Delphi-Befragung von Experten und Praktikern auf dem Gebiet Empfehlungen erarbeitet werden, wie die Barrieren überwunden und die fördernden Faktoren unterstützt werden können. Damit soll eine Handlungsempfehlung vorliegen, welche nach Umsetzung in der Lage ist, die palliativmedizinische Versorgungssituation von Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz zu verbessern.</p> <p>Einstellungen zur medizinischen Rehabilitation bei Patientinnen und Patienten mit Multipler Sklerose (MS)</p> <p>Förderer: Deutsche Rentenversicherung Bund</p> <p>Projektleitung: Dr. Manuela Glattacker</p> <p>Vor dem Hintergrund einer derzeit geringen Inanspruchnahme von Rehabilitationsleistungen durch Patienten mit Multipler Sklerose (MS) geht es in dem Projekt darum, die Einstellungen von Patienten mit Multipler Sklerose zur medizinischen Rehabilitation zu analysieren. Dabei sollen zum einen Barrieren identifiziert werden, welche die Inanspruchnahme negativ beeinflussen, zum anderen die Erfahrungen von Patientinnen und Patienten mit MS in der Rehabilitation erfasst werden.</p> <p>Methodisch werden in dem Projekt verschiedene Zugänge kombiniert. Nach einer orientierenden Projektphase, in der im Rahmen von Fokusgruppen und mittels Experteninterviews ein Überblick über das Themengebiet gewonnen wird, soll mit einer Online-Befragung eine bundesweite repräsentative Stichprobe von MS-Patientinnen und Patienten hinsichtlich ihrer Einstellungen zur medizinischen Rehabilitation befragt werden. Der Zugang zu den Patienten soll über Selbsthilfegruppen bzw. Betroffenenverbände realisiert werden.</p> <p>Die Ergebnisse des Projekts sollen dazu beitragen, passgenaue Informationsangebote und Rehabilitationsleistungen für diese Versichertengruppe zu entwickeln.</p>
<p>Drittmittelvolumen</p>	<p>Laufende Projekte: 1.780.000,00 € Eingeworbene Drittmittel 2015: 667.000,00 €</p>
<p>Doktorandinnen und Doktoranden</p>	<p>Folgende Doktorarbeiten wurden 2015 abgeschlossen: Ekaterina Charova: Evaluating the efficacy of online interventions for depression in the chronic illness population: a meta-analysis.</p>

	<p>Folgende laufende Doktorarbeiten wurden 2015 betreut: Andrea Döbler: Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines Manuals zur telefonischen Reha-Nachsorge bei Diabetes mellitus Typ 2 Katja Heyduck: Subjektive Krankheits- und Behandlungskonzepte und partizipatives Krankheitsmanagement in der Dyade asthmakranker Jugendlicher und deren Eltern Teresa Jakob: Poststationäre webbasierte Nachsorge für depressiv erkrankte Männer Hanna Kampling: Chronische Erkrankungen und psychische Komorbidität Erika Schmidt: Einstellungen zur eCommunication in der Behandlung chronisch kranker Patienten – Attitudes towards eCommunication in treatment of chronically ill patients (EC@T)</p> <p>Folgende Masterarbeiten wurden 2015 betreut: Theresa Amos: Ein methodischer Vergleich des Lauten Denkens und des Paraphrasierens bei der Prüfung der Verständlichkeit von Fragebögen Lisa Brendel: Psychological interventions for patients with Parkinson's disease: a systematic review Sebastian Weeger: Der Einfluss der Patient-Arzt-Beziehung auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität nach kardiologischer Rehabilitation</p> <p>Herr Jonas Schäfer hat im Rahmen seines Master-Studiums ein forschungsorientiertes Praktikum im Bereich Versorgungsforschung und chronische Krankheiten in unserem Institut absolviert.</p>
<p>Ausgerichtete Workshops und Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen</p>	<p>Im Rahmen des Projekts „Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation“, fanden am 19./20.01.2015 in Erkner zum Thema „Koronare Herzerkrankung“ und am 03.11.2016 in Baden-Baden zum Thema „Chronische Rückenschmerzen“ DRV-Schulungen statt. Unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Oskar Mittag, Frau Dr. Christina Reese und Frau Hanna Kampling konnte mit Vertreterinnen und Vertretern der Reha-Kliniken, der DRV und der Selbsthilfegruppen ein konstruktiver Erfahrungsaustausch verzeichnet werden.</p> <p>Ein Experten-Workshop mit dem Thema „Praxisempfehlungen zum Umgang mit komorbiden Suchtproblemen in der somatischen und psychosomatischen Rehabilitation (PESu)“ fand am 09.02.2015 in Berlin statt. An diesem Workshop nahmen Herr Prof. Dr. Oskar Mittag und Frau Malgorzata Schlöffel sowie führende Vertreterinnen und Vertreter der DRV teil.</p> <p>In den Räumen der DRV Berlin trafen sich am 28.04.2015 Herr Prof. Dr. Mittag und Frau Malgorzata Schlöffel mit Vertreterinnen und Vertretern der DRV zu einem Auftakttreffen im Rahmen des Projekts „Praxisempfehlungen zum Umgang mit komorbiden Suchtproblemen in der somatischen und psychosomatischen Rehabilitation (PESu-Projekt)“.</p> <p>In die Räume der AQMS waren am 28.10.2015 alle verantwortlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Reha-Einrichtungen eingeladen, die uns im Lehrangebot des Querschnittsbereiches 12 „Rehabilitation, Physikalische Therapie, Naturheilkunde“ unterstützen.</p> <p>Für unsere wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden Fortbildungen mit folgenden Themen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 11.02.2015: Aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Forschungsgruppe „Psychotherapie und Versorgungsforschung“ Referent: Dr. Lars Hölzel; Uniklinik Freiburg, Leiter der AG Psychotherapie- und Versorgungsforschung • 15.04.2015: Weiterentwicklung der Internen Leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Referent: Prof. Dr. Martin Schumacher; Universität Freiburg, Institutsdirektor, Institut für Medizinische Biometrie und Statistik • 29.04.2015: Versorgungsforschung am Tumorzentrum des Universitätsklinikums Freiburg Referentin: Martina Bischoff; Uniklinik Freiburg, Fachärztin am Tumorzentrum • 25.11.2015: Forschungsethik Referent: PD Dr. Joachim Boldt; Uniklinik Freiburg, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

	<p>Für die Gesellschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung • SAMA (Sozialmedizinische Akademie Baden-Württemberg) <p>wurden von Herrn Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker Fortbildungen durchgeführt.</p> <p>Das Team des Projektes „Kommunikationskompetenzen chronisch kranker Patienten“ hat Schulungen für die folgende Selbsthilfegruppen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landesverband der Epilepsie-Selbsthilfegruppen Baden-Württemberg e.V.
<p>Mitarbeit in Kommissionen/Gremien</p>	<p>In folgenden Kommissionen und Gremien sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AQMS vertreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertreter der DGRW beim Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e. V. • Programmkommission des Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung 2015 und 2016 • Arbeitsgruppe des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung: Theorien der Versorgungsforschung • Arbeitsgruppe des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung: Lebensqualität und Patient-reported Outcomes • Arbeitsgruppe des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung: Gesundheitskompetenz • Arbeitsgruppe des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung: Qualitative Methoden • Ausschuss „Reha-Forschung“ von DVfR (Deutsche Vereinigung für Rehabilitation) • Vertreter der DGRW beim IQWiG • Kommission Aus-, Fort- und Weiterbildung der DGRW (Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften) • Wissenschaftlicher Beirat „Die Rehabilitation“ • Mitglied der Expertengruppe Methodenentwicklung und Methodenpapier des IQTIG (Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen) • Herausgeber der pflegewissenschaftlichen Zeitschrift „Klinische Pflegeforschung“ • Programmkomitee des Kongress “EuroHeartCare” der European Society of Cardiology • Herausgeber der pflegewissenschaftlichen Zeitschrift „Klinische Pflegeforschung“ • Wissenschaftlicher Beirat im DFG-Projekt MERCED (PI: Prof. Dr. Dr. Heiner Raspe) • Programmkommission 14th International Conference on Communication in Healthcare September 7th – 10th, 2016 • Programmkommission 2015 13th International Conference on Communication in Healthcare Oct 25-28, 2015, in New Orleans, Louisiana • Mitglied der Sektion Qualitätsförderung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin • arriba-Genossenschaft (arriba-hausarzt.de), Vorstandsmitglied • BDP (Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen): Arbeitskreis Klinische Psychologie in der Rehabilitation • Scientific Programme Committee of the Council on Cardiovascular Nursing and Allied Professions (CCNAP) der European Society of Cardiology (ESC) • NVAP (Niederländische Gesellschaft für Arbeitsmedizin) • LGFG (Zentrale Vergabekommission für Stipendien nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz)

Lehre

**Querschnittsbereich 12 (Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren)
Teilbereich Rehabilitation:**

Programm: Einführungsvorlesung, Exkursion, Seminare

Externe Referentinnen/Referenten: Dr. Maier-Börries, Wittnau; Prof. Dr. Wallesch, Elzach; Jorge Borges, Freiburg; Dr. Karin Bagheri-Fam, Bad Krozingen; Dr. Michael Staiger, Freiburg; Dr. Angelika Uhlmann, Freiburg

Interne Referentinnen/Referenten: Katja Heyduck, Freiburg; Susanne Walter, Freiburg

Kooperierende Kliniken für die Exkursionen: AOK-Klinik Stöckenhöfe Wittnau, Asklepios-Klinik Triberg, BDH-Klinik Elzach, Breisgauklinik Bad Krozingen, Celenus Fachklinik Freiburg, Celenus Fachklinik Gengenbach, Földi-Klinik Hinterzarten, Klinik Dr. Dengler Baden-Baden, Klinik für Tumorbiologie Freiburg, Lazariterhof Bad Krozingen, Lungenfach-Klinik St. Blasien, Markgräflerland-Klinik Bad Bellingen, Mooswaldklinik Freiburg, Park-Therme Badenweiler, REGIO-Reha Tagesklinik Freiburg, RehaKlinikum Bad Säckingen, Reha-Zentrum Todtmoos-Klinik Wehrwald, Rheintalklinik Bad Krozingen, Schwarzwaldklinik Park-Klinikum (Orthopädie und Neurologie), St. Georg Vorsorge- und Rehabilitationskliniken Höchenschwand, Theresienklinik (Orthopädie und Kardiologie) Bad Krozingen, Weissenstein-Klinik St. Blasien, Winkelwaldklinik Nordrach

An den Lehrveranstaltungen des QB 12 nahmen teil:

im Sommersemester 2015 159 Studierende
im Wintersemester 2015/2016 172 Studierende

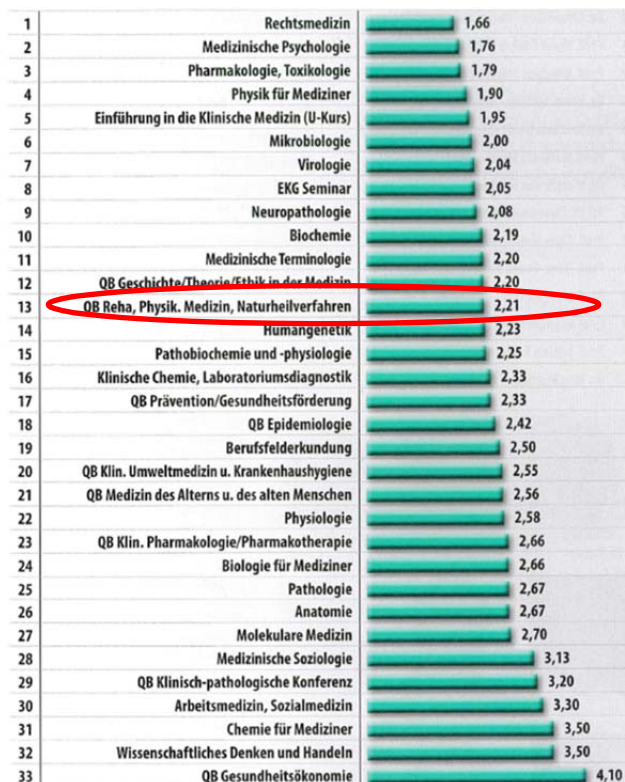
Evaluation der Medizinischen Lehre Humanmedizin Studienjahr 2014/2015

Von der Fachschaft und dem Studiendekanat der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg wird jährlich eine Evaluation unter den Studierenden der Medizinischen Lehre durchgeführt. Die Studierenden bewerten Vorlesungen, Seminare und Kurse bzw. weitere Veranstaltungsteile mit Schulnoten. Seit dem Studienjahr 2010/2011 erfolgt die Bewertung nach patientennahen und patientenfernen Fächern.

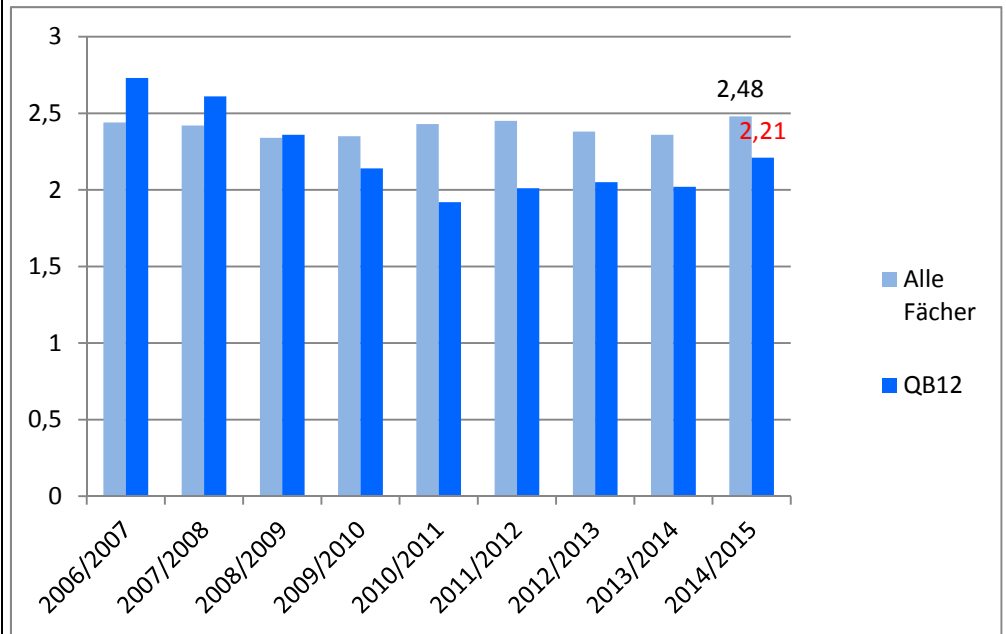
Der QB12 Rehabilitation/Naturheilverfahren konnte sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem fast gleich hohem Niveau platzieren (siehe folgende Abbildungen).

EVALUATION DER MEDIZINISCHEN LEHRE · STUDIENJAHR 2014/2015

Ranking Fächer - patientenfern



Ergebnisse der externen Evaluation seit 2006:



Skala 1-6: 1: sehr gut bis 6: sehr schlecht

Institut für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie (Universität Freiburg)

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker:

- Seminar „Evaluation und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen“

Prof. Dr. Oskar Mittag:

- Seminar „Rehabilitation als Arbeitsfeld für PsychologInnen“
- Seminar „Rehabilitation und Gesprächsführung“
- Seminar „Welche Kompetenzen brauchen Psychologen in der Rehabilitation?“

Dr. Manuela Glattacker:

- Seminar „Interview und Beobachtung“

Rehabilitations-wissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg

Reha-Update

In regelmäßigen Abständen werden durch den Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Freiburg Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen der Rehabilitation angeboten.

24.04.2015: Standards und Behandlungsempfehlungen in der orthopädischen Rehabilitation: Von der Versorgungsleitlinie zu den Therapieansätzen

Prof. Dr. Hans-Konrad Selbmann (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. und Universitätsklinikum Tübingen): Die Bedeutung von Leitlinien für das Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker (Sprecher des Forschungsverbundes, Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg): Aktualisierung der Reha-Therapiestandards der DRV für chronische Rückenschmerzen und Hüft-/Knie-TEP

Andreas Schmöller (Rehabilitation und Sozialer Dienst AOK Baden-Württemberg, Stuttgart): Behandlungskonzept AOK-proReha nach Hüft-/Knie-TEP – Umsetzung

Prof. Dr. Oskar Mittag (Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg): Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation von Patientinnen und Patienten mit chronischen Rückenschmerzen

Dr. Achim Peters (Schwarzwaldklinik Orthopädie Park-Klinikum Bad Krozingen): Leitlinien und Standards in klinikinternen Prozessregelungen und Therapieplänen

	<p>10.07.2015: Patientenorientierung in der Rehabilitation: Welche Konzepte und Interventionen sind für die Praxis geeignet? Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker (Sprecher des Forschungsverbundes Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg): Einleitung in das Thema und Vorstellung der GeKo-Schulung: Patientenorientierung durch Förderung der Gesundheitskompetenz Dr. Matthias Lukasczik (Abteilung für Medizinische Psychologie und Psychotherapie, Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaften, Julius-Maximilians-Universität Würzburg): Patientenorientierung durch Shared Decision Making in der MBOR Dr. Manuela Glattacker (Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg): Patientenorientierung durch Förderung der Selbstregulation PD Dr. Mirjam Körner (Bereich für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): Patientenorientierung durch partizipative Entscheidungsfindung im Reha-Team: Das Fit für PEF-Programm</p> <p>20.11.2015: Vulnerable Zielgruppen in der Rehabilitation am Beispiel Migration: Herausforderungen und Lösungsansätze Jun.- Prof. Dr. Patrick Brzoska (Institut für Soziologie, Technische Universität Chemnitz): Zugangs- und Wirksamkeitsbarrieren medizinischer Rehabilitation bei Menschen mit Migrationshintergrund Dr. Lara-Marie Reißmann (Bereich Rehabilitationsforschung und Rehabilitationswissenschaften, Medizinische Hochschule Hannover): Wege in die medizinische Rehabilitation - Implementierung eines Informationsangebotes für Migrantinnen und Migranten im Rahmen des Projektes MiMi-Reha Dipl.-Gesundheitswirtin Jana Langbrandtner (Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck): Versorgungserwartungen von Menschen mit Migrationshintergrund und Möglichkeiten ihrer Berücksichtigung im Projekt VeReMi Dr. Mike Oliver Mösko (Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf): Interkulturelle Fortbildungen als Baustein der interkulturellen Öffnung in der Reha</p> <p>Methodenwochen (April und Oktober) PD Dr. Jürgen Barth (Academic Writing Bern): Winning the Publication Game Dr. Rainer Leonhart (Institut für Psychologie der Universität Freiburg): Umgang mit fehlenden Werten Prof. Dr. Markus Wirtz (Pädagogische Hochschule Freiburg): Analyse von Strukturgleichungsmodellen mit AMOS Dr. Rainer Leonhart (Institut für Psychologie der Universität Freiburg): Regressionsanalyse Dr. Rainer Leonhart (Institut für Psychologie der Universität Freiburg): Explorative multivariate Verfahren</p> <p>Wir danken den Südwestdeutschen Rentenversicherungsträgern für die finanzielle Unterstützung des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg.</p>
<p>Editorial Board/ Beirat</p>	<p>In folgenden Zeitschriften sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AQMS im Editorial Board/Beirat vertreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rehabilitation • Rheumatology International • Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurortmedizin • Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation • Intensiv (Fachzeitschrift für Intensivpflege und Anästhesie) • Recht & Praxis der Rehabilitation <p>Mitarbeit als Beirat im Projekt „Zugangssteuerung in Erwerbsminderungsrenten“ unter Leitung von PD Dr. Brussig Förderer: Hans-Böckler-Stiftung</p>
<p>Reviews</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Reviews für nationale Zeitschriften • 27 Reviews für internationale Zeitschriften

Kundenbefragung

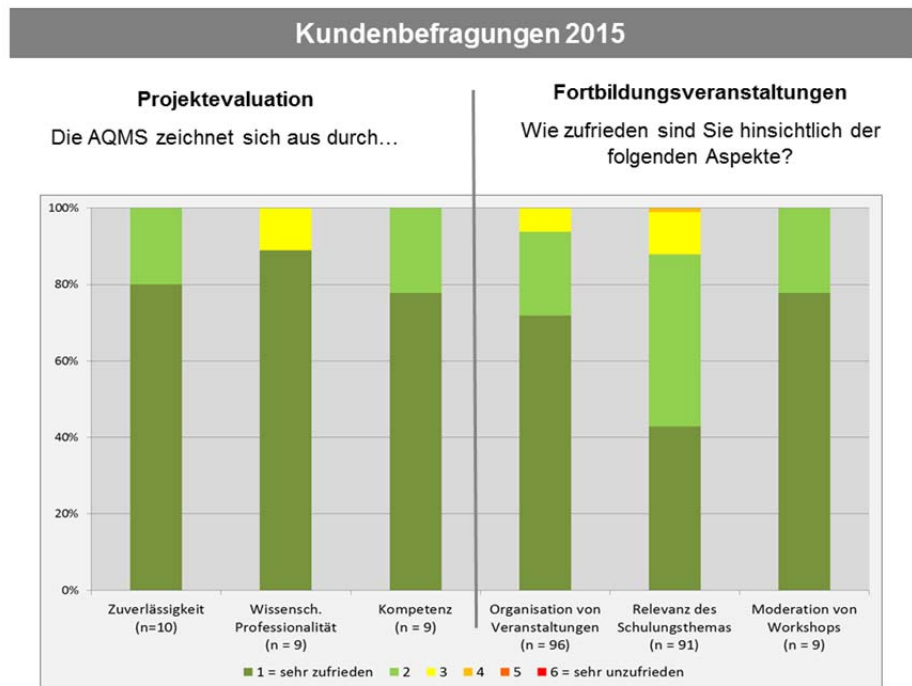
Ergebnisse der Kundenbefragungen 2015

Gemäß dem Leitbild der AQMS werden Auftraggeber von Projekten, beteiligte Einrichtungen und Patienten sowie Teilnehmende von Fortbildungsveranstaltung regelmäßig zu ihrer Zufriedenheit mit den vom Institut ausgeführten Leistungen befragt.

Im Jahr 2015 konnten insgesamt 116 Kunden befragt werden (83% davon im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen, 8% betrafen Workshops und 9% Projektevaluationen).

Die Projektevaluation zeigte, dass die Befragten der AQMS eine sehr hohe Zuverlässigkeit, eine sehr hohe Kompetenz und eine hohe wissenschaftliche Professionalität bescheinigen. Die Mitarbeiter des Instituts wurden als kooperativ, höflich, engagiert und verlässlich wahrgenommen.

Bezüglich unserer Fortbildungsveranstaltungen (Reha-Updates sowie Expertenworkshops) wurde von den Teilnehmenden eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit bezüglich der Moderation, der Organisation sowie der Relevanz des Schulungsthemas rückgemeldet.



Im Hinblick auf die Gesamtbewertung der von der AQMS im Jahr 2015 gegenüber ihren Kunden erbrachten Leistungen wurde mit einem Mittelwert von 1,97 auf einer neunstufigen Skala (1 = sehr gut bis 9 = mangelhaft) erneut der vorab für das Jahr 2015 definierte Zielwert von $M < 2,5$ übertroffen.

Abbildung: Häufigkeitsverteilung der Bewertungen in ausgewählten Dimensionen der Kundenbefragungen 2015

Mitarbeiterzufriedenheit

Zufriedenheitsbefragung der Mitarbeitenden 2015

Seit 2004 führt die AQMS unabhängig von der klinikumsweiten Befragung eine jährliche Zufriedenheitsbefragung der Mitarbeitenden in Eigenregie durch. Der eingesetzte Fragebogen wurde 2012 durch mögliche Freitextangaben ergänzt, die wichtige Ansatzpunkte für Verbesserungsmöglichkeiten liefern. Für jede Frage sind Zielvorgaben definiert. Ein Unter- bzw. Überschreiten der Ziele bedeutet Handlungsbedarf.

Mit einer Rücklaufquote von 95 % schneidet das Institut in Bezug auf die selbstgesetzte Zielvorgabe sehr gut ab. Die hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden zeigt sich exemplarisch bei der zusammenfassenden Frage „Wie zufrieden sind Sie alles in allem betrachtet mit Ihrer Arbeit allgemein?“ (s. Abbildung unten). Die Zielvorgabe beträgt hier 80 Prozent positive Antworten („sehr zufrieden“ und „zufrieden“). Diese wird mit 94 % positiven Antworten deutlich erfüllt.

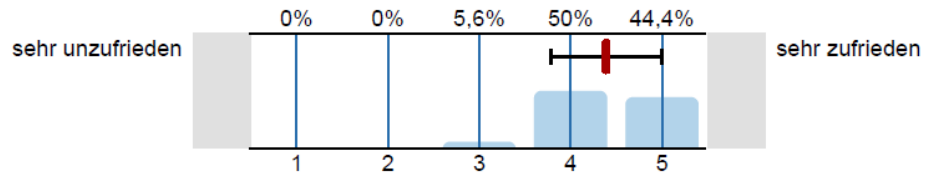


Abbildung: Allgemeine Arbeitszufriedenheit (in Prozent)

Zusätzlich zur jährlichen Befragung wird seit 2014 eine monatliche Befragung der Mitarbeitenden mit drei Fragen durchgeführt. Ziel dieser Befragung ist es, zeitnah zu erkennen, ob Handlungsbedarf bezogen auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden insgesamt bzw. die Zufriedenheit mit der Führung oder bezogen auf die aktuelle Arbeitsbelastung besteht. Das Ergebnis der Befragung erscheint als Kennzahl monatlich in der Balanced Scorecard des Instituts. Zielgrößen sind definiert. Zusätzlich besteht auch hier die Möglichkeit über einen Freitext die eigenen Angaben zu erläutern bzw. Hinweise für Verbesserungsmöglichkeiten zu liefern.

Hiwi-Befragung

Im Jahr 2015 wurde eine Mitarbeiterbefragung der in der AQMS tätigen wissenschaftlichen/studentischen Hilfskräfte (HiWis) durchgeführt. Abgefragt wurden die Bereiche allgemeine Arbeitszufriedenheit und Schwachstellen betreffend der Arbeitsorganisation mittels einem institutsintern entwickelten Fragebogen. Die Rücklaufquote betrug 90%. Im Vergleich zur letzten Hiwi-Befragung im Jahr 2013 sind die Ergebnisse auf einem konstant hohem Niveau, die Ziele wurden erreicht.

Profilinie allgemeine Arbeitszufriedenheit:

1. Allgemeine Arbeitszufriedenheit



Profilinie Schwachstellen:

2. Schwachstellen



Qualitätsmanagement	<p>In diesem Jahr richtet sich der Fokus der AQMS auf die Konsolidierung neuer Rahmenbedingungen aufgrund verschiedener struktureller Veränderungen. Die Dokumente zur Strategie, das Organigramm und die Aufbauorganisation sowie das Leitbild des Instituts werden entsprechend angepasst. Aus den Hinweisen der KTQ-Zertifizierung 2014 des Klinikums-QMs resultiert die Empfehlung, die Organisation, den Ablauf und die Evaluation interner Fortbildungen im Institut schriftlich zu regeln. Dass das QM-System des Instituts für die eventuell geplante Umstellung des Universitätsklinikums-QM auf die Vorgaben der ISO 9001 geeignet ist, bestätigt ein internes Systemaudit durch das Zentrale Qualitätsmanagement des Universitätsklinikums im April 2015. Die jährlich durchgeführte Mitarbeitendenbefragung zeigt auch dieses Jahr wieder eine hohe Arbeitszufriedenheit.</p>
---------------------	---

Anhang



Wissenschaftliche Publikationen 2015

Originalarbeiten in wissenschaftlichen Fachzeitschriften

- Charova E, Dorstyn D, Tully PJ, Mittag O: Web-based interventions for comorbid depression in chronic illness: a systematic review. *J Telemed Telecare*, 2015; 21 (4): 189-201. : <http://dx.doi.org/10.1177/1357633X15571997>
- Farin E: The reciprocal effect of pain catastrophizing and satisfaction with participation in the multidisciplinary treatment of patients with chronic back pain *Health Qual Life Out*, 2015; 13 (online): 163. : <http://dx.doi.org/10.1186/s12955-015-0359-5>
- Farin E, Hauer J: Die Evaluation des Behandlungskonzepts AOK-proReha durch einen Vergleich mit einer historischen Kontrollgruppe: Eine Anwendung der Propensity Score Matching - Methode *Rehabilitation*, 2015; 54: 102-108. : <http://dx.doi.org/10.1055/s-0034-1387779>
- Hammerschmidt C, Jäckel W, Glattacker M: Rehabilitationsziele von Patienten mit koronarer Herzerkrankung und chronischen Rückenschmerzen - Eine inhaltliche Analyse freitextlicher Zielnennungen *Rehabilitation*, 2015; 54: 396-401. : <http://dx.doi.org/10.1055/s-0035-1559669>
- Heyduck K, Bengel J, Farin-Glattacker E, Glattacker M: Adolescent and parental perceptions about asthma and asthma management: a dyadic qualitative analysis *Child Care Hlth Dev*, 2015; 41: 1227-1237. : <http://dx.doi.org/10.1111/cch.12277>
- Kampling H, Reese C, Mittag O: Die (neuro-)psychologische Rehabilitation nach Schlaganfall: Eine bundesweite Befragung zu Strukturen und Praxis in der stationären und ambulanten neurologischen Rehabilitation *Rehabilitation*, 2015; 54: 332-338.
- Klosinski M, Farin E: Communication Preferences of Chronically-ill Adolescents - Development of an Assessment Instrument *Psychol Assessment*, 2015; 27 (3): 1053-1059.
- Köberich S, Farin E: A systematic review of instruments measuring patients' perceptions of patient-centered nursing care *Nurs Inq*, 2015; 22 (2): 106-120. : <http://dx.doi.org/10.1111/nin.12078>
- Köberich S, Farin E, Ziehm J, Becker G: Barriers and facilitators to palliative care of patients with chronic heart failure in Germany: the study protocol *Journal of Public Health Research*, 2015; 4 (2): 72-75. : <http://dx.doi.org/10.4081/jphr.2015.556>
- Köberich S, Lohmann C, Mittag O, Dassen T: Effects of a hospital-based education programme on self-care behaviour, care dependency and quality of life in patients with heart failure - a randomized controlled trial *J Clin Nurs*, 2015; 24: 1643-1655. : <http://dx.doi.org/10.1111/jocn.12766>
- Köberich S, Suhonen R, Feuchtinger J, Farin E: The German version of the Individualized Care Scale - assessing validity and reliability *Patient Prefer Adher*, 2015; 9: 483-494. : <http://dx.doi.org/10.2147/PPA.S77486>
- Maun A, Wessman C, Sundvall PD, Thorn J, Björkelund C: Is the quality of primary healthcare services influenced by the healthcare centre's type of ownership? - An observational study of patient perceived quality, prescription rates and follow-up routines in privately and publicly owned primary care centres *Bmc Health Serv Res*, 2015; 15 (online): 417. : <http://dx.doi.org/10.1186/s12913-015-1082-y>
- Mittag O: Komorbide psychische Störungen in der somatischen Rehabilitation *vffr News*, 2015; 1 (201): 10-12.
- Nagl M, Gramm L, Heyduck K, Glattacker M, Farin F: Development and Psychometric Evalua-

tion of a German Version of the PROMIS(R) Item Banks for Satisfaction with Participation *Eval Health Prof*, 2015; 38 (2): 160-180. : <http://dx.doi.org/10.1177/0163278713503468>

- Reese C, Mittag O, Metzler A, Stapel M, Jäckel WH: Routinemäßige Erhebungen langfristiger Katamnesedaten in der Rehabilitation im internationalen Raum - Ergebnisse einer systematischen Recherche *Phys Med Rehab Kuror*, 2015; 25: 187-194. : <http://dx.doi.org/10.1055/s-0035-1547306>
- Schöpf AC, Schmidt E, Farin E: Der Patient als Gesprächspartner - Patientenschulung für Kommunikationskompetenzen in Arztgesprächen (KOKOS) *Einfälle - Die Zeitschrift der Deutschen Epilepsievereinigung e.V.*, 2015; 33 (132): 15-18.
- Ullrich A, Mittag O, Garbrecht M, Dibbelt S, Glattacker M: Partizipative Zielvereinbarung in der Rehabilitation (ParZivar II): Evaluation einer Intervention bei Patienten mit chronischen Rückenschmerzen *Rehabilitation*, 2015; 54: 1-8. : <http://dx.doi.org/10.1055/s-0035-1564098>
- Ullrich A, Schöpf AC, Nagl M, Farin E: "Aktiv in der Reha": Entwicklung und formative Evaluation einer Patientenschulung zur Förderung der Gesundheitskompetenz von chronisch Kranken *Rehabilitation*, 2015; 54 (2): 109-115. : <http://dx.doi.org/10.1055/s-0034-1394450>

Buchbeiträge

- Farin E: Externe Qualitätssicherung und internes Qualitätsmanagement in Rehabilitationseinrichtungen In: Herbig, Poppelreuter & Thomann (Hrsg.): Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Aktueller Ratgeber mit Organisations- und Arbeitshilfen für die medizinische Versorgung und Pflege (Loseblattsammlung) *TÜV media Verlag*, 2015.
- Farin E: Wie lassen sich nachhaltige Rehabilitationserfolge messen? In: AOK Baden-Württemberg (Hrsg.): Reha konkret Berlin: *AKA Verlag*, 2015.
- Farin E, Jäckel WH: Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation In: Stein/Greitemann (Hrsg.): Rehabilitation in Orthopädie und Unfallchirurgie Berlin: *Springer*, 2015; 371-389.
- Mittag O, Reese C, de Boer W, Faas J, Weel A: Auf dem Weg nach 2020: Erfahrungen aus den Niederlanden - ein Modell für Deutschland? In: Weber A, Peschkes L, de Boer W (Hrsg.): Return to Work - "Arbeit für alle": Grundlagen der beruflichen Rehabilitation Stuttgart: *Gentner Verlag*, 2015; 819-827.

Vorträge

- Dibbelt S, Glattacker M: Partizipative Zielvereinbarung in der Rehabilitation: Konzept und Effekte 2015 (3. Qualitätszirkel Zentrum Patientenschulung Würzburg: Aktuelle Strategien zur Förderung von Alltagstransfer und Nachhaltigkeit/Würzburg/Zentrum Patientenschulung Würzburg).
- Farin E: Patient Reported Outcomes: Entwicklung von Fragebögen. Konzeptuelle und methodische Grundlagen 2015 (DNVF-Spring-School 2015/Bonn/DNVF).
- Farin E: Patient Reported Outcomes: Anwendung von Fragebögen – Interpretation und Umsetzung in der Praxis 2015 (DNVF-Spring-School 2015/Bonn/DNVF).
- Farin E: Projekt „Aktualisierung der Reha-Therapiestandards" - Methodik 2015 (24. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium – Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung/Augsburg/Deutsche Rentenversicherung Bund).
- Farin E: Aktualisierung der Reha-Therapiestandards der DRV für chronische Rückenschmerzen und Hüft-/Knie-TEP 2015 (RehaUpdate „Standards und Behandlungsempfehlungen in der orthopädischen Rehabilitation"/Freiburg/RFV).
- Farin E: Deskriptive Statistik und Befragungen 2015 (Kurs Ärztliches Qualitätsmanagement/Stuttgart/SAMA).
- Farin E: Einleitung und Vorstellung der GeKo-Schulung: Patientenorientierung durch Förderung der Gesundheitskompetenz 2015 (Reha-Update: Patientenorientierung in der Rehabilitation/Freiburg/RFV).
- Farin E: Methoden zur Analyse der Bevölkerungsgesundheit 2015 (Kurs für Öffentliches Gesundheitswesen in Baden-Württemberg/Teutlingen/SAMA).
- Farin E, Schöpf AC: Partizipation an der Forschung – Eine Anwendung der Partizipationsmatrix bei der Planung und Durchführung eines Projekts der Teilhabeforschung 2015 (24.

- Reha-Wissenschaftliches Kolloquium – Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung/Augsburg/Deutsche Rentenversicherung Bund).
- Farin E, Schöpf AC, Schmidt E: Kommunikationskompetenzen chronisch Kranker im Hinblick auf die Interaktion mit Behandlern (kurz KoKoPa): Das Projekt und seine Umsetzungsbegleitung 2015 (Abschlussworkshop zum Förderschwerpunkt „Versorgungsnahe Forschung – Chronische Krankheiten und Patientenorientierung“/Erkner/Projektträger im DLR, Gesundheitsforschung).
 - Farin E, Ullrich A, Schöpf AC, Nagl M: Entwicklung und Evaluation einer Patientenschulung zur Förderung der Gesundheitskompetenz von chronisch Kranken (Projekt „GeKo“) 2015 (Abschlussworkshop zum Förderschwerpunkt „Versorgungsnahe Forschung – Chronische Krankheiten und Patientenorientierung“/Erkner/Projektträger im DLR, Gesundheitsforschung).
 - Garbe K, Feuchtinger J, Köberich S: Übersetzung und erste Anwendung des Self-care of Heart Failure Index (SCHFI) für Angehörige 2015 (6. DGP Hochschultag/Freiburg).
 - Glattacker M: Case-Management in der Rehabilitation am Beispiel der Reha-Fallbegleitung für Abhängigkeitserkrankte 2015 (Symposium "Psyche und Sucht - Reha-Perspektiven in Rheinland-Pfalz"/Speyer/Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz).
 - Glattacker M: Patientenorientierung durch Förderung der Selbstregulierung 2015 (Reha-Update: Patientenorientierung in der Rehabilitation/Freiburg/RFV).
 - Glattacker M: Aktuelle Entwicklungen in der Patientenversorgung am Beispiel des "Arbeitsbuches Reha-Ziele" 2015 (Arbeitstagung Rehabilitation und Sozialarbeit/Erkner).
 - Glattacker M: Evaluationsmethoden in der Versorgungsforschung am Beispiel SELF: Förderung der Selbstregulation bei PatientInnen mit chronischen Krankheiten 2015 (Koordinierungsstelle Versorgungsforschung, Innovationsfonds Versorgungsforschung/Freiburg).
 - Glattacker M, Heyduck K, Jakob T: Intervention zur Förderung der Selbstregulation: Hemmende und förderliche Faktoren der Implementation 2015 (3. Qualitätszirkel Zentrum Patientenschulung Würzburg: Aktuelle Strategien zur Förderung von Alltagstransfer und Nachhaltigkeit/Würzburg/Zentrum Patientenschulung Würzburg).
 - Heyduck K, Glattacker M: Subjektive Krankheitskonzepte und ihr Einfluss auf das Krankheitsverhalten und Behandlungsentscheidungen 2015 (14. Freiburg Bad Krozinger Herz-Kreislauf Tage/Freiburg).
 - Heyduck K, Jakob T, Glattacker M: Förderung der Selbstregulation von Patienten und Patientinnen mit chronischen Krankheiten 2015 (Abschlussworkshop zum Förderschwerpunkt "Versorgungsnahe Forschung - Chronische Krankheiten und Patientenorientierung"/Erkner/Projektträger im DLR, Gesundheitsforschung).
 - Kampling H, Reese C, Mittag O: Development of practice guidelines for psychological interventions in the rehabilitation of patients with stroke 2015 (13th Congress of European Forum for Research in Rehabilitation/Helsinki, Finland).
 - Köberich S: Selbstpflege fördern bei Patienten mit Herzinsuffizienz - Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Studie 2015 (14. Freiburg Bad Krozinger Herz-Kreislauf Tage).
 - Köberich S, Schäfer J, Rebafka A, Kerscher M: Prävalenz von Nasenbluten und Nasentrockenheit bei sauerstoffpflichtigen Patienten mit und ohne angefeuchteten Sauerstoff 2015 (6. DGP Hochschultag/Freiburg).
 - Mittag O: Kardiologische Rehabilitation international – eine Übersicht 2015 (Jahrestagung der DGPR/Berlin/DGPR).
 - Mittag O: Psychologische Interventionen in der (kardiologischen) Rehabilitation – Sollen wir priorisieren? 2015 (Jahrestagung der DGPR/Berlin/DGPR).
 - Mittag O, Kampling H, Farin E, Herpertz S, Petrak F: Trajectories of Depression in an Onset Cohort of Adults with Type 1 Diabetes: Six Year Follow-Up 2015 (73rd Annual Scientific Meeting der American Psychosomatic Society/Savannah, GA (USA)/American Psychosomatic Society).
 - Mittag O, Kampling H, Reese C: Return to Work Practices in Germany and in the Netherlands 2015 (Finnish 43th National Rehabilitation Conference/Helsinki/Rehabilitation Foundation).
 - Mittag O, Kampling H, Reese C: Erfahrungen aus den Niederlanden – ein Modell für Deutschland? 2015 (Return to Work/Dortmund/Berufsförderungswerk Dortmund).
 - Mittag O, Reese C: Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation bei chronischen Rückenschmerzen 2015 (RehaUpdate „Standards und Behandlungsempfehlungen in der orthopädischen Rehabilitation“/Freiburg/RFV).
 - Reese C, Mittag O: Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation: Mamma-, Prostata- oder Kolonkarzinom 2015 (Treffen des AK Psychoonkologie und des

- Bundesverbandes Prostatakrebs Selbsthilfe e.V./Klinik für Tumorbiologie Freiburg/Arbeitskreis Psychoonkologie, Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.).
- Schöpf AC: Instrumente zur Bewertung von Schulungen 2015 (24. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium – Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung/Augsburg/Deutsche Rentenversicherung Bund).
 - Schöpf AC, Schmidt E, Farin-Glattacker E: Der Patient als Gesprächspartner: Vorstellung von KOKOS, der Patientenschulung für Kommunikationskompetenzen in Arztgesprächen 2015 (Pfalzkrankenhaus Klingenmünster/Parkinson Selbsthilfe Südpfalz).
 - Schöpf AC, Schmidt E, Farin-Glattacker E: Gut vorbereitet ins Arztgespräch 2015 (Patiententag der Frauenklinik/Hamelndorf/Brustzentrum am Sana Klinikum Hameln-Pyrmont).
 - Schöpf AC, Schmidt E, Farin-Glattacker E: Patientenkommunikation im Arztgespräch 2015 (Selbsthilfegruppe „ICD Südbaden“/Universitäts-Herzzentrum Freiburg Bad Krozingen/ Bad Krozingen).
 - Schöpf AC, Schmidt E, Farin-Glattacker E: Arzt-Patienten-Kommunikation 2015 (18. bundesweiter DLH-Patientenkongress Leukämien & Lymphome/Bonn/Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe).
 - Schöpf AC, Schmidt E, Farin-Glattacker E: Zielgerichtet kommunizieren, kompetent auftreten. Patientenschulung für Kommunikationskompetenzen (KOKOS) 2015 (18. Internationales Seminar: Onkologische Pflege - Fortgeschrittene Praxis/St. Gallen, Schweiz/Deutschsprachig-Europäische Schule für Onkologie (deso)).
 - Tinsel I: Shared decision-making in der hausärztlichen Hypertoniebehandlung. Möglichkeiten der Umsetzung mit Hilfe des Herz-Kreislauf-Risiko-Rechners «arriba» 2015 (Berner Hypertonietag 2015/Bern/Inselspital Bern, Universitätsklinik für Nephrologie, Hypertonie und Klinische Pharmakologie).
 - Wirth A: Reha-Therapiestandards 2015 – Zentrale Veränderungen in der neuen Version der RTS 2015 (24. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium – Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung/Augsburg/Deutsche Rentenversicherung Bund).
 - Ziehm J: Barrieren und fördernde Faktoren der palliativmedizinischen Versorgung von Patienten mit Herzinsuffizienz - Einstellungen von Ärzten und Pflegekräften 2015 (14. Freiburg Bad Krozingen Herz-Kreislauf Tage/Freiburg).
 - Ziehm J, Farin E: Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation 2015 (Grundkurs Sozialmedizin Grundkurs Rehabilitationswesen/Feedersee-Klinik Bad Buchau/SAMA Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e.V.).

Konferenzbeiträge

- Dibbelt S, Glattacker M: Goal Setting in Rehabilitation - State of the Art in German Rehabilitation and Research 2015 (9th World Congress of the International Society of Physical and Rehabilitation Medicine/Berlin/International Society of Physical and Rehabilitation Medicine).
- Farin E: Reziproke Effekte bei der Analyse komplexer Interventionen in der Versorgungsforschung Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2015., 2015 (14. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung/Urania, Berlin/Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.), Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (Hrsg.) : <http://dx.doi.org/10.3205/15dkvf046>
- Farin E, Schöpf A: Transferprobleme von Studien der Versorgungsforschung am Beispiel einer Schulung für Selbsthilfegruppen Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2015., 2015 (14. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung/Urania, Berlin/Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.), Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (Hrsg.) : <http://dx.doi.org/10.3205/15dkvf287>
- Farin E, Schöpf A, Ullrich A: Die Wirksamkeit einer Intervention zur Förderung der Gesundheitskompetenz bei Patienten mit chronischen muskuloskeletalen Erkrankungen Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2015., 2015 (14. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung/Urania, Berlin/Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.), Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (Hrsg.) : <http://dx.doi.org/10.3205/15dkvf098>
- Heyduck K, Bengel J, Farin E, Glattacker M: Familiäres Krankheitsmanagement bei Asthma bronchiale im Jugendalter 12. Kongress der Fachgruppe Gesundheitspsychologie, 2015 (12.

Kongress Gesundheitspsychologie/Graz, Österreich/DGPs, Fachgruppe Gesundheitspsychologie).

- Heyduck K, Bengel J, Glattacker M: Subjektives Behandlungskonzept und krankheitsbezogenes Selbstmanagement asthmakranker Jugendlicher in der Rehabilitation: Eine qualitative Analyse DRV-Schriften, 2015; 107: 400-401 (24. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium – Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung/Augsburg/DRV), Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg).
- Heyduck K, Jakob T, Glattacker M: Intervention zur Förderung der Selbstregulation bei chronischer Krankheit: Umsetzungsbezogene Ergebnisse einer formativen Evaluation DRV-Schriften, 2015; 107: 182-184 (24. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium – Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung/Augsburg/DRV), Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg).
- Heyduck K, Jakob T, Glattacker M: Improving self-regulation of patients with chronic diseases: A Common Sense Model-based intervention European Health Psychologist, 2015 (29th Conference of the European Health Psychology Society/Limassol, Zypern/European Health Psychology Society (EHPS)).
- Kampling H, Reese C, Mittag O: Strukturen und Praxis der psychologischen Abteilungen in der neurologischen Rehabilitation nach Schlaganfall DRV-Schriften, 2015; 107: 244-246 (24. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium – Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung/Augsburg/DRV), Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg).
- Mittag O, Kampling H, Tully P, Farin-Glattacker E (2015). Trajectory classes of depressive Symptoms following cardiac events. Annual Scientific Meeting of the American Psychosomatic Society, Savannah, GA
- Quaschnig K, Farin E, Dibbelt S, Bredehorst M, Glattacker M: Die Entwicklung eines Arbeitsbuches zur Zielvereinbarung in der medizinischen Rehabilitation Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2015., 2015 (14. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung/Urania, Berlin/Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.), Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (Hrsg). : <http://dx.doi.org/10.3205/15dkvf110>
- Reese C, Mittag O: Rehabilitation bei onkologischen Erkrankungen - Strukturen und Praxis der psychologischen Tätigkeit DRV-Schriften, 2015; 207: 283-285 (24. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium – Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung/Augsburg/DRV), Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg).
- Reese C, Mittag O: Rehabilitation bei Typ-2-Diabetes – Strukturen und Praxis der psychologischen Tätigkeit DRV-Schriften, 2015; 107: 404-406 (24. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium – Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung/Augsburg/DRV), Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg).
- Schlöffel M, Mittag O, Funke W, Pollmann H, Köhler J: Gegenwärtige Praxis im Umgang mit komorbiden Suchtproblemen in der somatischen und psychosomatischen Rehabilitation DRV-Schriften, 2015; 107: 216-217 (24. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium – Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung/Augsburg/DRV), Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg).
- Schöpf A, Schmidt E, Farin-Glattacker E: Entwicklung und Bewertung einer Schulung zur Förderung kommunikativer Kompetenzen von chronisch Kranken in Selbsthilfegruppen Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2015. DocV93, 2015 (14. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung/Urania, Berlin/Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.), Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (Hrsg). : <http://dx.doi.org/10.3205/15dkvf099>
- Schöpf AC, Schlöffel M, Thyrolf A, Mau W, Farin-Glattacker E: A communication skills training for persons with rheumatic diseases - a participatory research project 2015 (EACH Summer Event 2015/Regent's University London UK/EACH-Europe Association for Communication in Healthcare).
- Thyrolf A, Lamprecht J, Schöpf AC, Schlöffel M, Farin-Glattacker E, Mau W: Entwicklung und Evaluation einer Intervention zur ermittlung kommunikativer Kompetenzen für rheumakranke Menschen auf der basis einer Analyse kommunikativer Faktoren der sozialen Teilhabe 2015 (16. Rehabilitationswissenschaftliches Symposium/Halle Saale).
- Thyrolf A, Schöpf A, Farin-Glattacker E, Mau W: Partizipative Forschung: Kommunikation in krankheitsassoziierten Alltagssituationen bei Menschen mit rheumatischen Erkrankungen Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2015. DocP135, 2015 (14. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung/Urania, Berlin/Deutsches Netzwerk Versor-

gungsforschung e.V.), Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (Hrsg.) :
<http://dx.doi.org/10.3205/15dkvf246>

- Wirth A, Quaschnig K, Meyer T, Nowik D, Vogel H, Block I, Farin-Glattacker E: Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation durch eine Analyse des Versorgungsgeschehen Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2015. DocFV97, 2015 (14. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung/Urania, Berlin/Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.), Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (Hrsg.) :
<http://dx.doi.org/10.3205/15dkvf063>
- Ziehm J, Farin E, Seibel K, Becker G, Köberich S: Einstellungen von Ärzten und Pflegekräften bezüglich der palliativmedizinischen Betreuung von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz (Poster) Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2015., 2015 (14. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung/Urania, Berlin/Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.), Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (Hrsg.). (download:
<http://www.egms.de/static/en/meetings/dkvf2015/15dkvf297.shtml>)

Konferenz-Buchbeiträge

- Köberich S, Farin E: Patienten- und organisationsseitige Einflussfaktoren auf die vom Patienten wahrgenommene Individualität der Pflege (Vortrag am 21./22.09.2014 in Konstanz, 3-Länderkonferenz Pflege und Pflegewissenschaft) In: DBfK - ÖKGV - SBK - DGP - GesPW - VfP (Hrsg.): 3-Länderkonferenz Pflege und Pflegewissenschaft - Programmheft , 2015; 56-57.
- Reese C, Schmucker D, Tuchscheerer J, Spreen-Ledebur M, Schwabe A, Mai B, Mariolakou A: Entwicklung des Weiterbildungskonzepts "Fachpsychologe/in für Rehabilitation (BDP)" (Vortrag am 29.9.2015 in Erkner, 34. Jarestagung AK Klinische Psychologie in der Rehabilitation) In: Arbeitskreis Klinische Psychologie in der Rehabilitation, Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (Hrsg.): Rehabilitation - positiv, ressourcenorientiert, humorvoll? Beiträge zur 34. Jahrestagung des Arbeitskreises Klinische Psychologie in der Rehabilitation 2015 , 2015; 194-204.